

# Sibylla Huerta Krefft

## Körperpsychotherapie - Supervision

V.d.I.v.: Sibylla Huerta Krefft  
Heilpraktikerin  
Jahnstraße 8 - 79117 Freiburg  
Telefon / Fax: 0761-7072721  
Freiburg, den 14. November 2004

Diese Informationen enthalten Verweise  
und Links auf Websites, die von Dritten  
eingrichtet wurden.

Da ich keinerlei Kontrolle über diese Websites  
und die dort angebotenen Informationen habe,  
übernehme ich keinerlei Verantwortung für den  
Inhalt dieser Websites, aus welchem Recht-  
grund auch immer.

Einer Weitergabe dieser Datei an Interessierte,  
im pdf Format und ohne jegliche Veränderung,  
stimme ich hiermit grundsätzlich zu.

[Zur Person](#) [Supervision](#) [Körperpsychotherapie](#)

[Aktuelle Infos & Kontakt](#)

[Aktuelle Infos](#) [Kontakt](#) [Fachliteratur](#) [Links](#)

[Home](#)

## Sibylla Huerta Krefft

arbeitet seit 1988 in eigener Praxis als Körperpsychotherapeutin / Heilpraktikerin mit Einzelnen und Gruppen.

Sie ist in Radix (Chuck Kelley) und in Funktionaler Analyse (Will Davis) zertifiziert und hat vielfältige Fortbildungen im Bereich der humanistischen Psychologie absolviert. Seit 2004 ist sie Studentin des Masterstudienganges für Supervision an der evangelischen Fachhochschule Freiburg.

Sie ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Körperpsychotherapie (D.G.K.) und der European Association for Bodypsychotherapie (EABP).

Sibylla Huerta Krefft ist Jahrgang 1959, Mutter von drei Kindern und lebt mit ihrem Mann in Freiburg.

Nach dem Magister als Historikerin (Schwerpunkt Familien-, Alltags und Regionalgeschichte) sammelte sie einige Jahre Erfahrung im Handel.

Ehrenamtlich war sie bislang in der Jugendverbandsarbeit, Schul- und Elternarbeit, Notfallnachsorge, im Ethic-Committee von Radix Europe und in verschiedenen gesellschaftspolitischen Gruppen tätig.

Sie ist Mentorin für bürgerschaftliches Engagement in Freiburg.

Sprach- und Kulturkenntnisse hat sie in Englisch, Spanisch (Halbspanierin), Italienisch und Russisch.



## **Die Funktionale Analyse** nach Will Davis

Im Bereich der psychotherapeutischen Behandlung hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Wenngleich die Kassen nur drei psychotherapeutische Verfahren anerkennen und bezahlen, haben sich über die Jahre hinweg in der Praxis eine Vielzahl neuer Methoden bewährt. Eine besondere Stellung nehmen hier die Verfahren der Körperpsychotherapie ein. Die Erkenntnisse über die Verbindung von Psyche und Soma (lat. Körper) haben sich mit der psychosomatischen Medizin etabliert. Körperübungen jeder Art, seien sie für Entspannung, Atmung, Selbstwahrnehmung, Körpergrenzenerfahrung usw. sind heute geschätzte Bestandteile des Methodenkataloges in psychosomatischen Kliniken und ambulanten Praxen.

Die Pionierarbeit dieser Entwicklung verdanken wir vor allem dem Arzt und Psychoanalytiker Wilhelm Reich (1897 – 1957). Reich zählt wie Adler, Jung, Groddeck und Ferenczi zum Kollegen- und Studentenkreis um Sigmund Freud. im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Reich trug in den dortigen psychoanalytischen Zirkeln seine Überlegungen zum Zusammenspiel von verbaler Aussage und körperlichem Ausdruck von Klienten innerhalb der therapeutischen Behandlung im Rahmen seiner Forschungen zum Thema „Widerstand in der Therapie“ vor. Nicht nur das Gesagte sei in der Analyse von Bedeutung, sondern auch das vom Klient nonverbal in die Therapie eingebrachte. Ab 1927 nannte er seine Arbeit Charakteranalyse und ging davon aus, dass Haltung, Verhalten und Ausdruck Spiegelbilder der „erstarrten Lebensgeschichte“ jedes Einzelnen seien. Von diesem Grundgedanken ausgehend, entwickelte Reich sein ganzes Leben lang neue Ideen und Konzepte, die sich mit der Thematik Charakter, Körper, Psyche, Lebensenergie, Sexualität, Gesellschaft, Natur und Kosmos beschäftigten.

Heute weisen Forschungen aus der Psychoneuroimmunologie nach, dass der Körper auf Veränderungen im sozioemotionalen Kontext auf Ebenen, die dem Bewusstsein nicht zugänglich sind, biochemisch reagiert. Das Verhalten von Menschen ( und das auch schon in ganz frühen Lebensphasen, wie sich jetzt in der Bindungsforschung zeigt) spiegelt oft deren innere Befindlichkeit nicht direkt wieder, so dass uns erst die genaue Analyse der körperlichen Befindlichkeit (z.B. des Stresslevels, der mittels des Kortisolspiegels bewertet werden kann) werden Reichs Überlegungen zu vegetativen Reaktionen, die unterhalb der Sprach- und Verhaltensebene stattfinden und in eben diesem vegetativen System Spuren hinterlassen, unterstützt.

Reichs besonderes Interesse galt zunehmend der biophysiologicalen Seite von Psychotherapie. Sein großer Verdienst war und ist, der Versuch, den Menschen als Ganzes zu sehen.

In seiner Forschung widmete er sich konsequent der Frage „Was ist Leben?“ Die Energie, die er als Antwort auf diese Frage fand nannte er Orgon. Orgon ist vergleichbar mit Begriffen aus der östlichen Medizin, wie z.B. CHI. Uns sind Begriffe, die Energie jenseits elektrischer Energie bezeichnen geläufig geworden. Dahinter steht eine lange Entwicklung in verschiedenen Bereichen der westlichen Kultur. Zu nennen sind hier auch die Entwicklungen im Bereich der Physik (Chaostheorie/Selbstorganisation usw.).

Damals war Energie innerhalb der Psychologie ein eher ungewöhnlicher Begriff. Sigmund Freud hatte zwar in seinen theoretischen Arbeiten zunächst Ähnliches thematisiert, sich dann aber ausschließlich seiner Triebtheorie zugewandt.

Reich hat zu seinen Lebzeiten nur wenig Anerkennung für seine Arbeit erhalten. Von der Nationalsozialisten verfolgt, setzte er seine Arbeit zuerst in Dänemark, Schweden und Norwegen fort. Dann emigrierte er in die USA (1939) und arbeitete dort bis zu seinem Tod (1957).

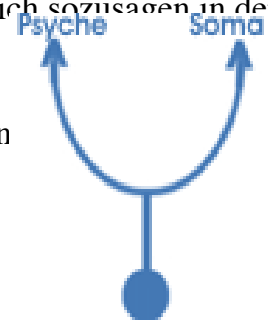
Um 1968 wurden Reichs Schriften in Deutschland und den USA wieder entdeckt und in der Folge entstanden vor allem in den USA eine Vielzahl körperpsychotherapeutischer Schulen. Die Bioenergetik nach Alexander Lowen, der hierzu auch zahlreiche Bücher verfasst hat, ist hiervon sicher die Bekannteste.

Die Körperpsychotherapeuten Lowen, Baker, Raknes, und Pierrakos u.a. legten in ihrer Arbeit den Fokus auf die Verstärkung der Lebensenergie (z.B. durch Atemübungen, Streßpositionen) und auf die Erweiterung der Fähigkeit die damit entstandene Ladung zu entladen. Mit dem erhöhten Ladungszustand wurden Hemmungen (Blockierungen) im Körper sichtbar. Diese Blockaden galt es dann zu lösen (z.B. durch angeleitete Bewegung, Töne oder direkten Druck auf die angespannte Muskulatur), um eingefrorene Gefühle wieder erleben und ausdrücken zu können.

Die Funktionale Analyse des amerikanischen Therapeuten Will Davis hat sich, sozusagen in der zweiten Generation (1980) dieser Schulen entwickelt.

Die Funktionale Analyse konzentriert sich auf Reichs spätere Überlegungen, dass Psyche und Soma (Körper) unter der Vollständigkeit dieser Bewegungen ein Indikator für das Funktionieren eines Organismus.

Die scheinbare Trennung von Psyche und Soma, die viele Menschen als sehr leidvoll erleben, ist damit Ausdruck eines aus der Balance geratenen pulsatorischen Prozesses. Funktional gesehen sind Psyche und Soma eins und können somit gleichzeitig berührt werden. Durch die Erweiterung und das Ausbalancieren der Pulsation in



der körpertherapeutischen Arbeit wird die Lebensenergie gestärkt; auf der Erscheinungsebene von Psyche und Soma wird Heilung und Veränderung sichtbar.

Die besondere Eigenschaft der Lebensenergie, ihre pulsatorische Bewegung, ist unmittelbar mit einer Wachstumsorientierung verbunden. Kreisläufe, die in steter Bewegung Ähnliches und doch Neues kreieren, sind in der Natur und an den Körperfunktionen des Menschen in vielfältiger Art und Weise zu beobachten (Jahreszeitenabfolge, Tag- Nachtrhythmus, Herzrhythmus, Generationenfolge ect.)

Reich illustrierte diesen Prozess mit dem Bild einer Kreiselwelle.



nichtlineare Fortbewegung

Wir haben es hierbei mit einer nichtlinearen Fortentwicklung zu tun, die aus einem kontinuierlichen Prozess des Schwungholens und Sammelns und eines darauf folgenden Ausgreifens entsteht. Die Bewegung nach vorne und außen (a = outstroke) entwickelt sich aus der Bewegung nach hinten und innen (b = instroke) und andersherum.

Die Funktionale Analyse setzt in diesem Zyklus dann an, wenn die Bewegung sich nach innen wendet (b), wenn es um die Fähigkeit zu Rekreation, Entspannung und Sammlung geht. Mit der Hingabe an diese Seite des pulsatorischen Prozesses (instroke) wird (ähnlich wie in der Homöopathie) das Selbstheilungs- und -entwicklungspotential angestoßen. Dies geschieht in der Funktionalen Analyse mit unterschiedlichen Techniken, die aber alle auf dasselbe abzielen: die tiefen Gefühle der inneren Verbundenheit und Sammlung zu fördern.

Die damit einhergehende Veränderung des Bewusstseinszustandes verankert persönliche Lernprozesse auf einer energetischen Ebene dauerhaft und schafft damit die Basis für grundlegende Veränderungen auf der Verhaltensebene.

Man kann die Darstellung pulsatorischer Rhythmen auf viele Ebenen des menschlichen Lebens anwenden. So lassen sich sowohl Atemzyklen, als auch ganze Lebensläufe skizzieren. Das jeweilige pulsatorische Muster gibt uns Aufschluss über Betonungen der einen oder andren Phase. Dies hat sowohl diagnostische, wie auch therapeutische Konsequenzen.

Die Analyse des jeweiligen persönlichen pulsatorischen Musters, seiner Einschränkungen und Potentiale, des spezifischen Funktionierens des Organismus auf verschiedenen Ebenen des Lebens, ist der erste Schritt in der Arbeit unserer TherapeutInnen und hat der Arbeit ihren Namen gegeben.

## Methoden

Wir arbeiten direkt am Körper, mit einem Set von Druckpunkten, die über den ganzen Körper, zumeist im Bindegewebe ( z.B. nahe der Gelenke), verteilt sind.

Durch die TherapeutInnen wird sanfter und gezielter Druck auf die Punkte ausgeübt.

Zusätzlich kommen Kompressionen verkürzter Muskulatur zur Anwendung, die spontanes Lösen der Anspannung zur Folge haben.

Im Bindegewebe setzen wir an,

- weil sich gezeigt hat, dass gerade das Bindegewebe beim Halten von frühem und/oder übermäßigem Stress eine zentrale Rolle spielt. Die netzartige Struktur des Bindegewebes ermöglicht durch die Arbeit an einigen Punkten den ganzen Organismus zu beeinflussen. Der Druck wird als angenehm („Wohlweh“) und sicher erlebt. Der zu Behandelnde liegt bekleidet auf einer Matte und „muss gar nichts“.

Als direkte Folge der Arbeit mit den Druckpunkten kann es zu Emotionen und Erinnerungen kommen. Meist stellt sich aber tiefe Entspannung ein, ein Loslassen ganz im Innern. Hier entstehen Gefühle von Verbindung, Sammlung und Heilung. Manchmal geht die Entspannung bis hin zu kurzen Schlafphasen. Es sind kurze und sehr erholsame Momente, in deren Folge Gefühle großer Wachheit, Authentizität und Selbstzufriedenheit erlebt wird. Die damit einhergehenden Fragen, Erinnerungen, Gefühle und Gedanken sind Gegenstand unserer verbalen Arbeit und werden immer im direkten Zusammenhang energetischer Veränderungen gesehen. Im weiteren wird die Selbstbe(ob)achtung verbessert, die Muskulatur entkrampft, die Haltung verändert sich, Gefühle innerer Kongruenz treten auf, Selbstliebe und die Möglichkeit sich selbst zu nähren, werden selbstverständlicher. Die innere Entwicklung macht mehr Bindung und tiefen Kontakt zu anderen Menschen möglich. Gleichzeitig wird die Wahrnehmung von Autonomie und Grenzen gestärkt. Wachstumsorientierte Veränderung auf allen Ebenen des Lebens zeigen sich über die Zeit.

Die Funktionale Analyse legt, wie beschrieben, den Fokus auf die intrapersonale Arbeit, aus der heraus sich die interpersonale Arbeit immer dann ergibt, wenn sie sich vom Klient aus als nötig erweist. Der intrapersonale



Zur Person **Supervision** **Körperpsychotherapie**

**Aktuelle Infos & Kontakt**

**Aktuelle Infos** **Kontakt** **Fachliteratur** **Links**

**Home**

Prozess wird als notwendige Basis für dauerhafte Veränderung auf der interpersonalen Ebene gesehen. Die Beziehung Therapeut / Klient ist geprägt von dem Wissen um die Notwendigkeit von Sicherheit, kontaktvoll und sensiblen Verhalten, Respekt und klarer Grenzen seitens der TherapeutenInnen. Gerade die Vervollständigung der Bewegung nach innen braucht dies in einem besonders hohen Maß.

Sollten Sie weitere Fragen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich bitte an:

Sibylla Huerta Krefft  
eMail: [info@huerta.krefft.name](mailto:info@huerta.krefft.name)



## Supervision

Supervision bietet eine gute Möglichkeit die eigene Rolle im Beruf und in erufsähnlichen Feldern zu reflektieren und gemeinsam aus der Vogelperspektive neue Handlungspotenziale zu entwickeln. Die Erleichterung einmal ganz offen mit einem Unbeteiligten über aufgetretene Probleme, z. B. mit Mitarbeitern, sprechen zu können, schafft Platz für eigene Lösungen. Die unbedingte Schweigepflicht der SupervisorIn sorgt hierbei für die nötige Sicherheit. Mein besonderes Interesse gilt dem Verstehen des gesellschaftlichen, politischen und sozialen Miteinanders und dessen Umgestaltung durch kreative, konstruktive, machbare und ungewöhnliche Handlungsformen. Die Autonomie des Einzelnen und seine Zugehörigkeit zur Gruppe, von welcher Seite man es auch angeht: im Mittelpunkt steht stets der Mensch, als handelndes und gestaltendes Individuum

Mein Supervisions- / Coachingangebot richtet sich

- an Personen in Erziehung- und Elternarbeit
  - an Personen, die mit der Gesundheit von Frauen und Kindern befasst sind (z.B. Schwangerschaft- und frühe Elternzeit),
  - an HeilpraktikerInnen und ÄrztInnen an KörperpsychotherapeutInnen
  - an Aus- und Fortbilder/Innen und BeraterInnen
  - an Kleingewerbetreibende
  - an MitarbeiterInnen aus dem ehrenamtlichen Bereich
  - generell an Personen, für die mein körpertherapeutischer Hintergrund eine wertvolle Bereicherung der supervisorischen Arbeit darstellen könnte.
- aus meiner Biografie hat sich mein Interesse für Laufbahnen von Frauen und Männern entwickelt.

Wenn neue Modelle für die Entwicklung des eigenen Potentials im Kontext von Beruf, Partnerschaft, Kindern, Alter usw. nötig werden, haben die meisten Menschen heute kaum Vorbilder. Hier biete ich Möglichkeiten von Reflexion, Visionsentwicklung und konkreter Begleitung an.

Preise:            60 Minuten - € 45,-- bis € 60,--  
                      90 Minuten - € 65,-- bis € 90,--

Weitere Informationen zu Supervision finden Sie unter

[www.mastersupervision.de](http://www.mastersupervision.de)

[Zur Person](#) [Supervision](#) [Körperpsychotherapie](#)

[Aktuelle Infos & Kontakt](#)

[Aktuelle Infos](#) [Kontakt](#) [Fachliteratur](#) [Links](#)

[Home](#)

## Wie Sie mich erreichen

Die Praxis befindet sich im Osten Freiburgs. Sie erreichen sie mit der Linie 1 Richtung Littenweiler, Haltestelle Hasemannstraße (Ab Bahnhof Freiburg ca. 10 Minuten). Mit dem Auto kommen Sie von Osten über die B31, Ausfahrt Kappel über die Kappler Straße und die Hans Jakob Straße zur Jahnstraße (Querstraße rechts).

Von der Stadt her kommend folgen Sie der Schwarzwaldstraße bis rechts die Jahnapotheke sichtbar wird.

Mit dem Fahrrad empfiehlt sich der Weg entlang der Dreisam bis zum Sandfangweg. Dann wie oben.

**Kontaktaufnahme:**

per eMail [info@huerta.kreffft.name](mailto:info@huerta.kreffft.name)

per Telefon ++49(0)761-7072721

per Fax ++49(0)761-7072721

per Brief

Sibylla Huerta Krefft

Jahnstraße 8

79117 Freiburg / Deutschland

### Ausschnitt Arbeitsraum



## Themenabende

Da ich oft hinsichtlich der theoretischen Grundlagen meiner Arbeit und meines allgemeinen Verständnisses der Hintergründe und Zusammenhänge, die für mich in meiner praktischen Arbeit wichtig sind, befragt werde, mache ich hier auf die Themenabende, eine Serie von Vorträgen zu Themen, die mir am Herzen liegen, aufmerksam.

### Vorschau

Die Themen für 2005 sind noch nicht festgelegt; die Termine noch nicht geplant. Das alles geschieht in der ruhigen Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Danach finden Sie hier mehr Info. Wenn Sie möchten sende ich Ihnen die Infos auch per eMail oder Fax.

Bitte schreiben Sie eine kurze Info an: [info@huerta.krefft.name](mailto:info@huerta.krefft.name)

### Rückblick

Im Jahre 2004 gab es 3 Themenabende und zwar zu folgenden Themen:

#### Themenabend I

##### Was ist eigentlich Körperpsychotherapie?

Von den Anfängen bis zur heutigen Praxis.

Juni 2004

#### Themenabend II

##### Supervision - Wer reflektiert hier eigentlich was?

Ein Abend zum mit TUN

Juli 2004

#### Themenabend III

##### Das Erbe Wilhelm Reichs

Gedanken, Überlegungen, Fragen

Oktober 2004

### Die Bibliothek



# Links zu Kollegen Berufsverbänden und Sonstigem...

## Körperpsychotherapie KollegInnen

### Will Davis

Entwickelte die Funktionale Analyse als Therapiemethode und die Points & Positionsmassage.

<http://www.functionalanalysis.de>

### Monika Keim

... und manchmal, wenn es im Konflikt eng wird, gebrauchen wir unter Berücksichtigung unserer Einmaligkeit Schlüssel-Worte, die als Essenz das Ende - z.B. einer Auseinandersetzung bedeuten sollen. Hier eine kleine Auswahl der beliebtesten Redewendungen. © Monika Keim

<http://www.raeume-die-sich-oeffnen.de>

## Supervision

### Die Mitglieder des ersten Studienganges für Supervision der EFH Freiburg i. Brsg.

Herzlich Willkommen bei den Supervisorinnen und Supervisoren des Masterstudienganges der EFH Freiburg. Für ihre beruflichen Veränderungen stehen ihnen 20 ausgezeichnete Berater zur Verfügung.

<http://www.master-supervision.de>

### EFH Freiburg Masterstudiengang Supervision

Masterstudiengang Supervision an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg. Der Masterstudiengang Supervision schließt mit dem "Master of Arts" und einem Diploma Supplement in "Supervision" ab. Es handelt sich um eine wissenschaftliche Ausbildung, die staatlich anerkannt ist und zur Promotion berechtigt.

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Klaus Schneider

Tel.: 0761-47812-42 -email: [schneider@efh-freiburg.de](mailto:schneider@efh-freiburg.de)

### Zulassungsvoraussetzungen

Zulassungsvoraussetzungen sind (gemäß den Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. (DGSv)):

1. ein überdurchschnittlich erfolgreich abgeschlossenes Fachhochschulstudium Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Sozialwesen oder ein humanwissenschaftlicher Hochschulabschluss;
2. mindestens fünfjährige Berufserfahrung (nach dem Berufspraktikum);
3. 30 Sitzungen Supervision in den letzten fünf Jahren in zwei verschiedenen Supervisionsformen, davon ein Prozess in Einzelsupervision bei Supervisoren/innen mit anerkannter DGSv-Ausbildung bzw.- bei Mitgliedern der DGSv;

[Zur Person](#) [Supervision](#) [Körperpsychotherapie](#)

[Aktuelle Infos & Kontakt](#)

[Aktuelle Infos](#) [Kontakt](#) [Fachliteratur](#) [Links](#)

[Home](#)

---

4. der Nachweis über methodische Kenntnisse durch die Teilnahme an langfristigen Zusatzausbildungen oder Fortbildungsveranstaltungen, die das Spannungsfeld Person, Rolle und Institution zum Gegenstand haben (Mindestumfang: 400 Std.). Darüber hinaus ist die Teilnahme an einem Auswahlgespräch verpflichtend.

<http://www.efh-freiburg.de/supervision.htm>

### **Berufsverbände**

#### **D.G.K. E A B P European Association for Bodypsychotherapy Deutsche Sektion: D.G.K. DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR KÖRPERPSYCHOTHERAPIE**

eingetragener Verein (Sitz in München) Berufs- und Dachverband der Körperpsychotherapeut/Innen, Körperpsychotherapie-Verbände und -Institute in Deutschland

<http://www.koerperpsychotherapie-dgk.de>

#### **DGSv Mit über 3.400 Mitgliedern ist die Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V. (DGSv)**

der Ansprechpartner Nummer Eins für Supervision in Deutschland.

<http://www.dgsv.de>

## Empfehlungen zum Weiterlesen

Prof. Dr. Joachim Bauer

### Das Gedächtnis des Körpers

Wie Beziehungen und Lebensstile unsere Gene steuern

Piper Verlag - 2004

Sind es nur die Gene, die unser Wesen unveränderbar bestimmen? Welche Rolle spielen Erfahrungen und Erlebnisse bei der Steuerung unserer Lebensprozesse? Diese Frage bewegt nicht nur seit Jahrhunderten Philosophen, Soziologen und Psychologen - das Wechselspiel zwischen Erbanlagen und Lebensumständen ist auch eines der großen Forschungsfelder der modernen Medizin und Neurowissenschaften. Dieses Buch zeigt, wie Beziehungserfahrungen und Lebensstile ihren "Fingerabdruck" in den biologischen und genetischen Strukturen unseres Körpers hinterlassen.



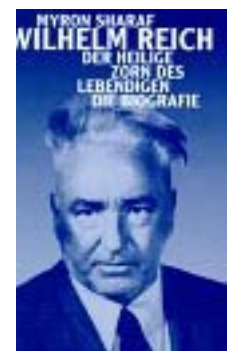
Myron Sharaf

### Wilhelm Reich

Der heilige Zorn des Lebendigen

Simon & Leutner 1994

Die wichtigste und umfangreichste Reich-Biographie von seinem Schüler Myron Sharaf, der viele Jahre in engem Kontakt mit Reich verbracht hat und der auch bei ihm in Therapie war.



Babette Rothschild

### Der Körper erinnert sich

Die Psychophysiologie des Traumas und der Traumabehandlung

Synthesis 2002

Babette Rothschild ist Sozialarbeiterin mit langjährigen Erfahrungen als Klientin und Therapeutin (vgl. www.trauma.cc). Von diesem dreifachen Praxisbezug ist ihr unorthodoxes, lehrreiches, ungemein ideenreiches Buch durchgehend geprägt.



Aus dem Inhaltsverzeichnis sollen hier nur die Hauptüberschriften mitgeteilt werden:

- Die posttraumatische Belastungsstörung - Wirkung vom Trauma auf Körper und Seele
- Entwicklung, Erinnerung und Gehirn
- Der Körper erinnert sich - die somatische Erinnerung verstehen
- Der Ausdruck noch nicht erinnerten Trauma - Dissoziation und Flashbacks
- Vor allem, schade nicht!
- Der Körper als Ressource
- Weitere somatische Techniken zur Gewährleistung eines sicheren Verlaufs von Traumatherapien
- Die somatische Erinnerung wird zur persönlichen Geschichte